



SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN* UND FRAUEN* AUF DEM OKTOBERFEST

Eine Kooperation von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauen*notruf München



Arbeit am Safe Space

Der Safe Space der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen* und Frauen*“ ist ein zentraler Schutz- und Unterstützungsort auf dem Oktoberfest. Hier werden Mädchen*, Frauen*, inter und nicht-binäre Personen in belastenden, bedrohlichen oder unklaren Situationen unmittelbar, niedrigschwellig und professionell unterstützt. Die Beratung erfolgt nach Möglichkeit mehrsprachig und ist auf Wunsch anonym.

Der Safe Space ist während der gesamten Öffnungszeiten des Oktoberfests durchgehend besetzt und erreichbar. Er bietet einen geschützten Raum für Personen, die sich auf dem Festgelände unsicher fühlen, Orientierung benötigen, Unterstützung auf dem Heimweg brauchen oder von Grenzverletzungen, Belästigung oder sexualisierter Gewalt betroffen sind.

Zielgruppe und Zugänglichkeit

Der Safe Space steht allen Mädchen*, Frauen*, inter und nicht-binären Personen offen, unabhängig davon, ob bereits eine akute Gefährdung oder ein Übergriff stattgefunden hat. Ein großer Teil der Unterstützungsfälle betrifft präventive Situationen: Häufig suchen Personen den Safe Space frühzeitig auf, um sich beraten zu lassen oder Hilfe für einen sicheren Heimweg zu organisieren, bevor es überhaupt zu einem Übergriff kommt. Diese niedrigschwellige Erreichbarkeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts.

Teamstruktur und Arbeitsweise

Im Safe Space arbeiten insgesamt 11 Fachberaterinnen und rund 60 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. Die Arbeit ist klar strukturiert und erfolgt im Schichtsystem: Pro Dienst sind in der Regel zwei Fachberaterinnen als Schichtleitung und Fallkoordination eingesetzt. Zusätzlich sind 12 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen pro Schicht vor Ort tätig.

Die Fachberaterinnen übernehmen die fachliche Gesamtverantwortung innerhalb der Schicht. Sie strukturieren eingehende Fälle, führen qualifizierte Beratungsgespräche insbesondere in komplexen oder akuten Krisensituationen (z. B. bei sexualisierter Gewalt), treffen gemeinsam mit dem Team sicherheitsrelevante Entscheidungen und koordinieren notwendige Kooperationen mit externen Stellen wie medizinischen Einrichtungen, Polizei oder weiteren Fachberatungsstellen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen leisten vor allem niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsarbeit. Dazu gehören erste Gespräche, emotionale Stabilisierung, Orientierungshilfe sowie praktische Unterstützung wie die Organisation eines sicheren Heimwegs oder die Begleitung innerhalb des Festgeländes.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Fachberaterinnen und Ehrenamtlichen ermöglicht eine schnelle, flexible und zugleich fachlich fundierte Versorgung der Hilfesuchenden.

Schutzraum und Vertraulichkeit

Der Safe Space ist ein ausdrücklich geschützter Ort für Menschen in belastenden und potenziell gefährdenden Situationen. Die Wahrung von Sicherheit, Anonymität und Vertraulichkeit hat oberste Priorität. Aus diesem Grund ist der Zugang für Besucher*innen sowie Medienvertreter*innen nicht

möglich. Ebenso können keine Interviews mit betroffenen Personen geführt werden. Bild- und Filmaufnahmen innerhalb des Safe Space sind nicht gestattet.

Diese Regelungen sind notwendig, um den Schutz der Hilfesuchenden jederzeit sicherzustellen und eine ungestörte, vertrauensvolle Beratungssituation zu gewährleisten. Der Safe Space soll ein Ort bleiben, an dem Betroffene ohne Angst vor Öffentlichkeit oder Stigmatisierung Unterstützung erhalten können.

Ort & Öffnungszeiten

Zu finden ist der Safe Space im Servicezentrum auf der Theresienwiese hinter dem Schottenhamelzelt (Eingang „Erste Hilfe“). Öffnungszeiten: an allen Wiesntagen von 18.00 bis 1.00 Uhr; Fr, Sa, So sowie am 2. und 3.10. bereits ab 15.30 Uhr.

Das Angebot ist kostenlos. Es richtet sich an alle Wiesnbesucherinnen unabhängig von Alter, Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung, gesundheitlicher und psychischer Situation oder Behinderung.